

Nachhaltigkeit bei Aoel-Unternehmen.

Biback Zwiebackfabrik SOMMER & CO. KG

„Seit mittlerweile 150 Jahren setzen wir unser handwerkliches Können ein, um aus hochwertigen und möglichst regionalen Zutaten, Backwaren herzustellen, die selbst anspruchsvollste Kunden überzeugen.“



Abb.: Fritz und Dietrich Praum

Gegründet wurde das Unternehmen Sommer 1864 in Friedrichsdorf im Taunus. In der hessischen Backstube wurde anfangs fast ausschließlich Zwieback gebacken. Das kleine Friedrichsdorf war für seinen Zwieback weit bekannt; zur Blütezeit haben dort 37 weitere Hersteller das beliebte Hefengebäck gebacken. „Friedrichsdorfer Zwieback“ entwickelte sich zu einer Art geschützten Markenbegriffs.

Die ersten Gebäcksorten wurden in den 50er Jahren eingeführt. Ein wesentlicher Schritt in der Unternehmensgeschichte war 1998 die Umstellung auf Dinkel-Produkte in biologischer Qualität durch Dietrich Praum, Geschäftsführer in fünfter Generation.

„Wir haben schon immer natürliche Lebensmittel hergestellt, da war die Umstellung auf Backwaren in biologischer Qualität naheliegend.“

2010 wurde der Standort nach Neu-Anspach im Hochtaunus verlegt und die Produktion komplett modernisiert. 50 Angestellte stellen inzwischen ein Sortiment aus über 30 Sorten an feinem Dinkel-Gebäck, knusprigen Zwieback-Sorten und würzigem Knabbergebäck her.

Nachhaltigkeit im Familienunternehmen

Der bis heute inhabergeführte Familienbetrieb zeichnet sich vor allem durch den Einsatz hochwertiger Rohstoffe, den Erhalt der traditionellen Herstellungsweise und den hohen Anteil an langjährigen Mitarbeitern aus. Alle unternehmerischen Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, den Produktionsstandort weiterzuentwickeln, und den Mitarbeitern eine gesicherte Arbeitsstelle zu erhalten.

Bis Ende 2014 wird ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Derzeit wird auf erneuerbare Energien aus Wasserkraft umgestellt.

Außerdem wird aktuell getestet, wie sich das Unternehmen in Bezug auf die Kriterien einer Gemeinwohlökonomie (GWÖ) darstellt. Diese beschreibt ein Wirtschaftsmodell, bei dem Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und Demokratie die ausschlaggebenden Werte eines Unternehmens sind. Gemessen wird der Unternehmenserfolg anhand der Gemeinwohlbilanz und nicht – wie beim klassischen Wirtschaftsmodell – am Gewinn. Für

GWÖ und Umweltmanagementsystem hat sich das Unternehmen entschieden, um das nachhaltige Wirtschaften zu prüfen und kontinuierlich zu verbessern.

Rohstoffe und Regionalität

Seit 150 Jahren ist die Familie Praum mit ihrer Bäckerei im hessischen Taunus verwurzelt. Hierdurch ist auch das Netz der Rohstofflieferanten durch langjährige, regionale Beziehungen geprägt. Das Dinkelmehl als wichtigster Rohstoff wird hauptsächlich von einer 190 km entfernten Demeter-Müllerei bezogen. Beim Einkauf des Dinkelmehls gibt es klare Prioritäten: Zuerst regional, falls dies nicht möglich ist, aus deutscher Herstellung und zuletzt mindestens aus Europa. Alles was möglich ist, wird in Demeter-Qualität bezogen, möglicherweise Verbandsware, aber mindestens EU-Bio.

Bei der Auswahl der Zutaten liegt der Fokus auf dem Einsatz von möglichst gering verarbeiteten Rohstoffen. Die Rezepturen enthalten einen hohen Anteil an hochwertigen Zutaten wie beispielsweise Mandeln, Zartbitterschokolade, Haselnüsse etc.



Bei Rohstoffen wie Quinoa, Paranüssen, Schokolade und Kakaopulver wird auf Fairtrade-Qualität geachtet, auch wenn dies nicht immer ausgelobt werden kann. (Ein Demeter-Artikel muss aus Demeter-Rohstoffen hergestellt werden, ein Fairtrade-Artikel aus Fairtrade-Rohstoffen). Um weite Transportwege zu vermeiden, wird auch beim Verpackungsmaterial auf regionale Anbieter zurückgegriffen. Die Druckerei ist lediglich 16 km entfernt.

Besonderheiten und Transparenz der Verpackung

Die Süß- und die Knabbergebäcke sind im durchsichtigen PP-Beutel mit angeklebtem Papier-Topreiter verpackt. Der Kunde erhält direkten Blick auf den Packungsinhalt und kann weder durch Packungsgröße oder Aufdruck getäuscht werden.

Um die Umweltbelastung durch Verpackungsmaterialien möglichst gering zu halten, wird nur die Menge an Material verwendet, die notwendig ist, um den Schutz des Produktes zu garantieren. Durch die Kürzung des Topreiters im letzten Jahr wurde Verpackungsmaterial gespart und durch die Umstellung auf Altpapier der Verbrauch von Frischfasern reduziert.